**PREISGERICHT**

**NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung der Preisgerichtes am **Donnerstag, den 13.09.2018** zum

**Wettbewerb zur künstlerischen Gestaltung des**

**„KREISVERKEHRS MAHLE & BMTS“**

im Sitzungssaal am Marktgemeindeamt in St. Michael ob Bleiburg

**Anwesende:**

**a) Arch. Mag. Eva RUBIN**, Fachbeirat für Baukultur

**b)** für den FB Bildende Kunst Ersatz:

**Mag. Christine WETZLINGER-GRUNDNIG**, Museum Moderner Kunst

**c) DI Josef STEINER**, Straßenbauamt Wolfsberg

**d) DI Dietmar MÜLLER**, Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 2 – Kreativzentrum

**e) DI Erich LANNER,** Ortsbildpflegekommission

**f) Bgm. Hermann SRIENZ**

**g) 1.Vzbgm. Mario SLANOUTZ**

**h)** Ersatz für 2.Vzbgm. Mag. Vladimir SMRTNIK

**GR Mag. Dr. Silvester JERNEJ**

**i) GV Franz Emil ULRICH**

**j) Ing. Günter SEMEJA,** BMTS Technology GmbH & Co. KG

**k) Daniela JAKOMINI,** MAHLE Filtersysteme Austria GmbH

*Vorprüferin:*

**Tatjana KRAUT,**

Marktgemeinde Feistritz ob Bleiburg, Sachbearbeiterin

10.00 Uhr – **Zusammentritt des Preisgerichtes**

Nach Begrüßung des Bürgermeisters und Feststellung der Anwesenheit konstituiert sich das Preisgericht. Festgestellt wird, dass die Anwesenden die Befangenheitsfrage mit NEIN beantworten, danach erfolgt der Hinweis auf die Verschwiegenheitspflicht für die Dauer des Verfahrens. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Zudem wurden Frau Mag. Eva Rubin einstimmig zur Vorsitzenden und Herr Bürgermeister Hermann Srienz zum Vorsitzenden-Stv. gewählt. Gleichzeitig wurde Herr DI Dietmar Müller einstimmig zum Schriftführer gewählt

10.15 Uhr – **Allgemeiner Bericht der Vorprüfung**

Seitens der Vorprüfung wurde grundsätzlich die Vollständigkeit und die zeitgerechte Abgabe der Einreichungen festgestellt.

Es folgt die Erläuterung der einzelnen Projekte durch die Vorprüferin Frau Tatjana Kraut.

* **Das Projekt 7** wurde mit Absender eingereicht, in weiterer Folge von der Vorprüfung anonymisiert, des Weiteren fehlt die Kalkulation.
* **Das Projekt 10** wurde mit einem 1:1 Modell abgegeben und verhüllt am Gemeindevorplatz abgestellt.

10.45 Uhr – Alle abgegebenen Projekte werden nach kurzer Diskussion vom Preisgericht einstimmig als beurteilungsfähig befunden.

12:00 Nach dem Informationsrundgang, bei dem sämtliche Entwurfsgedanken verlesen wurden und anschließender ausführlicher Diskussion der einzelnen Projekte wurde über den Verbleib abgestimmt. Das Ergebnis ergab nachstehendes Abstimmungsverhältnis:

Projekt 1: 7:4 **verbleibt**

Projekt 2: 11:0 **verbleibt**

Projekt 3: 0:11 ausgeschieden

Projekt 4: 0:11 ausgeschieden

Projekt 5: 1:10 ausgeschieden

Projekt 6: 10:1 **verbleibt**

Projekt 7: 0:11 ausgeschieden

Projekt 8: 1:10 ausgeschieden

Projekt 9: 11:0 **verbleibt**

Projekt 10: 0:11 ausgeschieden

Projekt 11: 3:8 **verbleibt**

Projekt 12: 0:11 ausgeschieden

Projekt 13: 0:11 ausgeschieden

12:20 Uhr – Nach eingehender Erörterung und Diskussion wird einstimmig das **Projekt 2 „Wanderlust“**, als Sieger des gegenständlichen Wettbewerbs gekürt.

**Platz 2: Projekt 9** (einstimmig)

**Platz 3: Projekt 6** (10:1)

**1. Anerkennungspreis: Projekt 1** (einstimmig)

**2.Anerkennungspreis: Projekt 11** (einstimmig)

12:45 Uhr – **Öffnung der Verfasserbriefe**

Platz 1 002125 Madeleine Malle

Platz 2 640404 Gudrun Zikulnig

Platz 3 261217 Rudi Benetik

1. Anerkennungspreis 914354 Hermann Bricko

2. Anerkennungspreis 106118 Roland Moser

(Künstlerin Michenthaler)

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober mit dem Gewinner in entsprechende Auftragsverhandlungen zu treten um das Projekt umzusetzen.

Die Vorsitzende informiert die Gewinnerin, telefonisch über die Mobilbox, bedankt sich beim Preisgericht für die konstruktive Mitarbeit und schießt die Sitzung um 13.00 Uhr.

Es ist geplant eine Ausstellung sämtlicher künstlerischer Einreichungen im Sitzungssaal des Gemeindeamtes der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der genaue Zeitpunkt wird mittels Postwurf in der Gemeinde kundgetan.

Adresse für Honorarlegung:

Marktgemeinde Feistritz ob Bleiburg

z.Hd. Frau Tatjana Kraut

9143 St. Michael ob Bleiburg 111

Teilnehmerliste:

Projekt 1 914345 Hermann Bricko, St. Michael [hbricko@gmail.com](mailto:hbricko@gmail.com)

Projekt 2 002125 Madleine Malle, Globasnitz [madleine.malle@outlook.com](mailto:madleine.malle@outlook.com)

Projekt 3 250848 Susanne Riegelnik, St. Kanzian [susanne.riegelnik@gmx.at](mailto:susanne.riegelnik@gmx.at)

Projekt 4 102303 Mag. Rudolf Prutej, Bleiburg [magrwp@gmail.com](mailto:magrwp@gmail.com)

Projekt 5 081277 Mag. Karl Vouk, Bleiburg [karlvouk@aon.at](mailto:karlvouk@aon.at)

Projekt 6 261217 Rudi Benetik, Jaunstein [rudi.benetik@gmail.com](mailto:rudi.benetik@gmail.com)

Projekt 7 Manfred Probst, Maria Rojach [probst.manfred@aon.at](mailto:probst.manfred@aon.at)

Projekt 8 100955 Helmut Blazej, St. Michael [helmut.blazej@aon.at](mailto:helmut.blazej@aon.at)

Projekt 9 650404 Gudrun Zikulnig, Kühnsdorf [gudrun.zikulnig@icloud.com](mailto:gudrun.zikulnig@icloud.com)

Projekt 10 776697 Michael Kuchar, 9143 Feistritz Tscherberg7

Projekt 11 106118 Roland Moser, Gallizien

Mag. Burgi Michenthaler [burgi.michenthaler@gmx.net](mailto:burgi.michenthaler@gmx.net)

Projekt 12 185556 Stefan Riegelnik, St. Kanzian [riegelnik@gmx.at](mailto:riegelnik@gmx.at)

Projekt 13 914311 Gregor Kristof, St. Michael [gregorkri@aon.at](mailto:gregorkri@aon.at)

Arbeitsgemeinschaft 1000&

Projektbeschreibungen:

Projekt Nr. 2

Das Projekt mit dem romantischen Titel „Wanderlust“ präsentiert eine skulpturale Installation, die sich direkt auf die topografische Lage, auf die ländliche Situation, auf die Nähe des bedeutendsten Berges der Region, die Petzen, bezieht und ebenso in ihrer Materialität auf die örtliche Historie des Zinkabbaus auf diesem Berg.

Eine abstrakte Linie, materialisiert in verzinktem Stahl, mit einer Wandstärke von 1 cm und einer Höhe von bis zu 30 cm, zeichnet am Terrain der Verkehrsinsel in einem Radius von 5 m die Kreisform nach, nimmt die Bewegungsdynamik auf, um sich dann, quasi die Wegstrecke vom Kreisverkehr zum Gipfel der Petzen nachzeichnend, vom Boden zu lösen und in Serpentinen in eine Höhe von 7 m zu entwickeln. Der entsprechende Betrachter-Standpunkt, der die Skulptur und die dahinterliegende Landschaft optisch in eine Ebene bringen, lässt die Figur zur Markierung werden, gleich einer gezeichneten Linie, die deckungsgleich den Wanderweg nachvollzieht. Zugleich ist das Objekt auch von allen Ansichtsseiten als abstrakte Skulptur lesbar, die je nach Standpunkt reizvoll unterschiedliche Ansichten bietet.

Dem Projekt liegen eine äußerst kreative Idee und ein überzeugendes künstlerisches Konzept zugrunde. Es besticht durch ein intelligentes Spiel mit Raum und Dimension und durch eine aufs Notwendigste reduzierte formal-ästhetische Ausführung. Die Skulptur zeigt sich als feinnervige Linie, beinah fragiles Objekt, das es dennoch vermag, die gesamte Grundfläche des Kreisverkehrs zu bespielen, die Bewegungsdynamiken vor Ort aufzunehmen, mit der Gesamtsituation zu kommunizieren und darüber hinaus einen größeren Zusammenhang, den Kontext einer komplexen Beziehungsstruktur von geografischer und soziopolitischer Umgebung, herzustellen.

Projekt Nr. 9

Das Projekt besteht aus einer Kugel aus poliertem Edelstahl mit einem Durchmesser von 3 m, die von drei schlanken Stehern aus Stahl, wie von einem „Drei-Bein“ getragen wird, die in unterschiedlichen Winkeln auf einem kreisrunden Terrain aus Kalziumkarbonat-Rohgestein aus dem Petzengebiet, einer frühen wirtschaftlichen Grundlage der Region, stehen. Die Kugel scheint zu schweben. Reizvoll spiegelt sich die umliegende Landschaft – je nach Standpunkt unterschiedlich – in ihr und der Blickradius des Betrachtenden wird, im Sinne einer Vergrößerung des Horizontes und in Anspielung auf die positive wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Region, erweitert. Die Steher hingegen symbolisieren Grenzen, aber auch das stabile Fundament der Beziehung der Gemeinde und der Firmen Mahle und BMTS und stehen für die drei Symbole des Gemeindewappens.

Der Projektvorschlag begeistert aufgrund seines reduzierten Konzeptes und seiner geometrisch-abstrakten Gestalt. Es handelt sich um eine unaufgeregte, attraktive, minimalistische Skulptur von großer Eleganz und Wirkkraft, klassisch in ihrer Art. Es steht jedoch zu bedenken, dass eben diese Wirkkraft aufgrund des Materials Edelstahl, das mit der Zeit seinen Glanz verliert, verloren geht. Die Tauglichkeit in Hinsicht auf Verkehrssicherheit müsste geprüft werden.

Projekt Nr. 6

Das Projekt mit dem Titel „BMTS“ besteht aus vier einzelnen, abstrakten, schlanken Skulpturen von ca. 5 m Höhe, die direkt aus dem Wiesengrund des Kreisverkehrs emporwachsen und die aus der Ferne betrachtet Bestandteile eines Automotors darstellen sollen, aus der Nähe ergeben sie vier Buchstaben, die für die Firmen BMTS und MAHLE stehen. Die einzelnen Teile sind gefertigt aus einem Eisenrohr mit einem Durchmesser von ca. 20 cm. Sie tragen unterschiedliche Ätzungen, die auf historisch bzw. regional Bedeutsames verweisen und die als Roststellen eine reizvolle Oberfläche erzeugen sollen. In das Eisenrohr ist jeweils ein ca. 2 m langes Plexiglasrohr mit LED-Streifen-Modulen eingebettet, das einen jeweils anderen Farbton zum Leuchten bringt, der von symbolischer Bedeutung ist – wie auch die fragilen Zeichnungen in taubengrauer Farbe an der Außenseite der Plexiglasröhren.

Das Projekt zeigt sich in seiner Grundidee und materiellen Ausführung als moderne Gestaltung, inhaltlich greift es vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung zum Ort und seiner Bedeutung auf und versucht ein dichtes Bezugsfeld herzustellen. In der Umsetzung können diese Symbole und Verweise nur schwer dechiffriert werden. Die Lesbarkeit ist nur bedingt gegeben. Die Wirkung des Lichtes kommt nur in der Finsternis zum Tragen und es steht zu befürchten, dass das Licht der Straßenlaternen jenes der skulpturalen Installation überstrahlt.

Projekt Nr. 11

Das Projekt zeigt als Figur die Form eines „M“ (für MAHLE), das auch als liegendes „B“ (für BMTS) interpretiert werden kann. Ihre organisch-geschwundene Form soll die Konturen der Umgebung widerspiegeln. Sie besteht aus einem hellgrün-leuchtenden, beschichteten 4-mm-Blech, das wabenförmig ausgelasert und gestreckt ist, sodass sich eine leichte, netzartige, durchlässige Oberflächenstruktur ergibt, die an die Mikrostruktur eines Filters erinnert und so auf das MAHLE-Werk verweist, übersetzt in eine überdimensionale biomorphe Struktur, die Bezüge zu Luft und Klima herstellt. Das Grün symbolisiert einen ökologischen Impetus der Firmenphilosophie. Diesbezüglich ist anzumerken, dass der Farbton sich in der Simulation als Neon-Grün zeigt und damit diese gedankliche Verbindung nicht zulässt, sondern im Gegenteil, eher auf Künstlich-Synthetisches deutet.

Die Gestaltung, wie sie über die Simulation vermittelt wird, erscheint in einem zeitgenössischen Sinn modern, frisch und formal ansprechend. Leider erinnert das „M“ an das Logo einer bekannten Fastfood-Kette. Es wird in Frage gestellt, ob die technische Umsetzung, die Verarbeitung des „Wabenblechs“, wie sie beschrieben ist, möglich ist und zum vorgestellten Resultat führt.

Projekt Nr. 1

Der Projektvorschlagmit dem Titel „Dynamik“ zeigt eine Aufwärtsspirale aus 4 mm gebürstetem Nirostablech von ca. 40 cm Breite, in zwei parallelen Spiralwindungen angelegt, die an ihrer Innenseite einmal blau und einmal rot lackiert sind. Sie symbolisieren den wirtschaftlichen Aufschwung der Gemeinde, bedingt durch die Firmen MAHLE und BMTS. Die Spirale ist von vier Säulen aus 12 cm starkem Nirostastahl umfangen, die zwischen 325 und 400 cm hoch sind. Sie tragen jeweils eine Kugel von 20 cm Durchmesser, die weiß fluoreszierend lackiert ist. Die Kugeln, die von unten beleuchtet werden, stellen den Sternenhimmel dar und verweisen auf einen „Himmel voller Sterne“ für diese Region.

Es handelt sich um eine eher traditionelle Auffassung von Skulptur, eine konstruktive Gestaltung aus geometrischen Grundformen und den Grundfarben Blau und Rot sowie der Nicht-Farbe Weiß. Die Einreichung sprüht inhaltlich von positiver Energie, bezieht diese jedoch ausschließlich auf die wirtschaftliche Komponente. Im Formalen wird die Dynamik der Spirale durch die regelmäßige und statuarische Installation der vier Säulen konterkariert. Die Kugeln werden nicht als Sternenhimmel wahrgenommen werden können.